

Jahresbericht

2013

Die NBH Kreis 1
ist vorübergehend im
Altstadthaus,
Obmannamtsgasse 15

Bericht des Präsidenten

Rückblick

Das ganze Jahr 2013 konnte die Nachbarschaftshilfe im GZ Altstadtthaus verbringen. Wir fühlen uns da willkommen, werden sehr zuvorkommend behandelt und sind dankbar über das uns unentgeltlich gewährte Asyl. Trotzdem freuen wir uns darauf, im April 2014 wieder in die Helferei ziehen zu können, wo die Platzverhältnisse wohl etwas weniger eng sein werden.

In diversen Sitzungen des Trägerschaftsvereins Altstadtthaus, an denen ich als Vertreter der NBH Kreis 1 teilnahm, wurden die Rahmenbedingungen zur Übernahme des Altstadthauses von der Stadt Zürich diskutiert, damit eine Arbeitsgruppe das Konzept erarbeiten konnte. Am 1. Januar 2014 nun ging die Verantwortung für den Betrieb des – neu „Quartiertreff“ statt Gemeinschaftszentrum genannten – Altstadthauses definitiv an den Trägerschaftsverein über, die offizielle Übergabe durch die Stadt fand anlässlich des Neujahrsapéros am 7. Januar 2014 statt.

2013 führte die Stadt Zürich diverse Veranstaltungen unter dem Motto „Entdecke die Freiwilligen“

durch. Am 28. September waren unter der Ägide des Fördervereins die diversen Nachbarschaftshilfen der Stadt Zürich an der Reihe. Ein wackerer Trupp von der NBH Kreis 1 machte sich – dem Wunsch der Veranstalter entsprechend, einen Sternmarsch zu bilden – in einem eindrücklichen Umzug von 2 ehrenamtlichen Mitarbeitenden und 3 Vorstandsmitgliedern auf den Weg vom Altstadtthaus an den Röntgenplatz, um dort noch auf ein weiteres Vorstandsmitglied zu stossen. Die Freiwilligen der Nachbarschaftshilfen waren dann nach einigen Ansprachen, musikalischen Darbietungen und einer ausgiebigen Podiumsdiskussion von unzähligen anderen bei den verschiedenen Nachbarschaftshilfen Tätigen sowie einigen wenigen – äusserst erstaunten – Passantinnen und Passanten entdeckt und der Spuk nahm ein Ende.

Auch letztes Jahr fanden für unsere ehrenamtlich Mitarbeitenden (an der letzten Vereinsversammlung **bewilligte neue Bezeichnung für „freiwillige Helferin/Helfer“**) **nebst dem Weiterbildungsangebot** zwei informelle gemütliche Anlässe (im Limmatclub und im Altstadtthaus) statt. Solche „Events“ fördern die **Identifikation mit der NBH**

und das Zusammengehörigkeitsgefühl, was mich im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit besonders wichtig dünkt. Zudem sind die ehrenamtlich Mitarbeitenden unsere wertvollste Ressource und haben es meiner Meinung nach mehr als verdient, auch auf diese Art und Weise anerkannt und wertgeschätzt zu werden.

Der Adventsapéro am 5. Dezember im Altstadtthaus, dem ich krankheitshalber fernbleiben musste, sei wieder recht gut besucht und ein grosser Erfolg gewesen.

Betreffend geleisteter Stundenzahl und Anzahl Einsätze verweise ich auf den Bericht der Vermittlerin, Evelyne Häseler.

Die Vereinsgeschäfte wurden an einer Vereinsversammlung und fünf Vorstandssitzungen behandelt.

Zwei Bilder aus dem Video des Fördervereins über den Anlass auf dem Röntgenplatz (www.nachbarschaftshilfe.ch).



*Sommerapéro im Limmatclub
am 27. Juni.*

Ausblick

2014 wird geprägt sein durch unsere Rückkehr in die Helferei im April. Klar ist bis jetzt, dass wir im Rosa-Gutknecht-Zimmer einquartiert werden, Genaueres allerdings ist noch nicht bekannt.

Weiter werden wir auch 2014 ein Weiterbildungsangebot bereitstellen und zwei gemütliche Anlässe für unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden durchführen.

Ferner werden wir uns Gedanken über unser Werbematerial machen – vor allem **der Prospekt hätte eine „Verjüngungskur“** nötig.

Dank

Für Ihren Einsatz, Ihr Wohlwollen, Ihre Grosszügigkeit und Ihr Engagement danke ich Ihnen – seien Sie nun ehrenamtlich Mitarbeitende/r, Mitglied, Revisorin, Sponsor/in, uns sonst Zugewandte/r, in einer uns unterstützenden Firma oder Organisation Verantwortliche/r, oder jemand, der uns anderweitig in irgendeiner Art und Weise materiell oder ideell unterstützt – ganz herzlich.

Erwähnen will ich an dieser Stelle auch einmal meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand so-



wie Evelyne Hänseler, welche nebst ihren Aufgaben auch einige meiner Aufgaben erledigen und mich immer nach Kräften unterstützen. Es macht Freude und Spass, mit euch zu arbeiten – besten Dank!

Der Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 1 besteht und lebt durch Sie, liebe Leserin, lieber Leser!

Der Präsident *Andres Bolliger*

Zürich, im März 2014

Bericht der Vermittlerin Evelyne Hänseler

Aktivitäten

Anfragen und Einsätze

Im Berichtsjahr hat die NBH Kreis 1 29 Anfragen erhalten. Das sind zwei Anfragen mehr als im Vorjahr. Von diesen 29 Anfragen konnten dreizehn vermittelt und acht an andere NBHs oder Institutionen weitergeleitet werden. Acht Anfragen konnten nicht abgedeckt werden. Bei diesen Anfragen handelte es sich entweder um unrealistisch hohe Ansprüche oder man wollte schliesslich doch keine fremde Hilfe annehmen. In einzelnen Fällen hatte sich, als ich zurückrief, auch schon eine Problemlösung ergeben.

Es meldeten sich letztes Jahr vier neue ehrenamtliche Mitarbeitende und es freut mich sehr, dass immer wieder neue Leute zu uns stossen. Nachdem zwei Ehrenamtliche altershalber aufhörten, gelang es uns damit, unseren HelferInnen-Bestand um zwei aufzustocken.

Letztes Jahr leisteten die ehrenamtlichen Mitarbeitenden 1130 Stunden (2012: 1091 Std.) und der

Vorstand 225 Stunden (2012: 230 Std.), was im Ganzen 1355 Stunden ergibt.

Weiterbildung

der ehrenamtlichen Mitarbeitenden

Mitte April und Juni organisierte der Förderverein der Nachbarschaftshilfen zwei Nachmittage unter dem Titel **„Wenn zwei miteinander reden“** im Zentrum Hirschengraben 66. Mitte November stand die Weiterbildung ganz im Zeichen der Begleitung von Menschen mit Demenz. Sie fand im Kirchgemeindezentrum St. Katharina in Affoltern statt. Auch dieser Anlass wurde vom Förderverein für alle ehrenamtlichen Mitarbeitenden angeboten.

Am 5. Juni organisierte die NBH Hottingen eine Führung im Opernhaus. Wir sahen hinter die Kulissen dieses grossen Hauses. So besichtigten wir die Garderobe mit den Schneiderinnen, die an verschiedenen Kostümen arbeiteten. Interessant war es, den Bühnenarbeitern zuzusehen, die hämmerten, aufstellten und alles Mögliche verschoben. Nach dem Besuch gab es noch Kaffee und Kuchen im Restaurant Belcanto. Wir genossen es, an der



Apéro nach der Vereinsversammlung am 18. April mit Robert Imholz (Vorstandsmitglied), Lisbeth Rüegg (Revisorin).

frühlinghaften Sonne zu sitzen, und es wurde noch eifrig über das Gesehene gesprochen. Von der NBH Kreis 1 nahmen fünf Personen an diesem Anlass teil.

Wir verzichteten letztes Jahr auf einen eigenen Weiterbildungsnachmittag, denn am 28. September fand der Anlass „Entdecke die Freiwilligen“ statt, an dem auch einige von uns teilnahmen.

Erfa-Treffen der Vermittlerinnen und Öffentlichkeitsarbeit

Auch letztes Jahr fanden drei Erfa-Treffen der Nachbarschaftshilfen der Stadt Zürich statt. Diesmal trafen wir uns in Seebach, Schwamendingen und Wiedikon. Bei diesen Treffen tauschten wir uns über unsere Erfahrungen aus. So z. B. über Benutzer und Benutzerinnen, die alle NBHs mit irgendeinem fast nicht lösbaren Anliegen abklappern, oder über die verschiedenen Vernetzungsmöglichkeiten in einem Quartier. Einfach alles, was halt so anfällt. Gerne hört man auch andere Meinungen oder nimmt Ideen auf.

Supervisionen fanden letztes Jahr drei statt. Eine Mitte Mai in Altstetten. Da war das Thema „**schwierige Mitarbeitende**“. An den Supervisionen im August und September konnte ich nicht teilnehmen.

Am 23. August fand der kleine Soziohöck bei der Kirchgemeinde Fraumünster statt und die Spitex stellte sich mit Frau Cornelia Mächler bei uns vor. Meinerseits konnte ich die NBH Kreis 1 vorstellen und ein paar Flyer von uns mitgeben.

2013 fanden auch wieder zwei grosse Sozialtreffs statt. Am 28. März im Spitex-Zentrum Seefeld und am 7. November bei der Zürcher Sehhilfe. Zu diesen Treffen sind alle sozialen Organisationen aus dem Kreis 1 und den anliegenden Quartieren eingeladen. Ich erachte es als wichtig, dort teilzunehmen und auf die Nachbarschaftshilfe Kreis 1 auf-

merksam zu machen. Daneben ist es immer auch sehr interessant zu erfahren, was es da alles für Organisationen gibt und welche Gesichter dahinter stehen.

Am 21. November fand im Alterszentrum Klus die **Jubiläumsfeier von „Wohnen im Alter“** statt. Ich vertrat im Namen des Fördervereins den Informationstisch der Nachbarschaftshilfen der Stadt Zürich.

Schliesslich beendete ich letzten Frühling meine im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit durchgeführte Flyer-Verteilaktion bei den Apotheken und kleineren Läden.

Gesellige Anlässe für ehrenamtliche Mitarbeitende

Ende Juni luden wir zum Sommerapéro in den Limmatclub ein. Es war zwar fast eher ein herbstlicher Apéro, denn es war gar nichts damit, im Freien das laue Lüftchen zu geniessen. So sassen wir drinnen und waren ziemlich warm angezogen. Aber es war trotzdem sehr gemütlich, an den grossen Holztischen zu sitzen und zu sehen, wie die Limmat prall gefüllt und mit viel Zug am Fenster vorbeizog. Sechzehn Personen nahmen an diesem Anlass teil.

Am 21. Oktober fand das alljährliche HelferInnenessen statt. Wie letztes Jahr trafen wir uns im GZ Altstadtthaus. Diesmal bekochte uns Barbara Streiff. So konnte auch der Vorstand das feine Essen geniessen. Auch dieser Einladung folgten sechzehn HelferInnen.

Am 5. Dezember, am Tag der Freiwilligen, lud die NBH im Rahmen des Adventskalenders der Altstadt zu einem Apéro ins Altstadtthaus ein. Es kamen ein paar Leute, einige aus der NBH und andere Quartierbewohner und Bewohnerinnen. Auf alle Fälle war es wieder einmal sehr gemütlich.

Rückblick

Das letzte Jahr war ein relativ ruhiges Jahr. Kein Umzug und keine grossen Probleme mit Internet. Obwohl der PC schon nicht mehr so tut, wie er eigentlich sollte. Aber das ist eine ganz andere Geschichte!

Wie schon im letzten Bericht erwähnt, kommen viel weniger Leute, seien es ehrenamtliche Mitarbeitende oder Benutzerinnen und Benutzer, bei mir im Büro vorbei. Vielleicht ändert sich das ja, wenn wir wieder in der Helferei sind.

So oder so möchte ich mich bei Ihnen allen, vor allem den ehrenamtlichen Mitarbeitenden, ganz fest für die Einsätze, die sie leisteten, bedanken. Auch denjenigen, die keinen Einsatz hatten, danke ich für ihre Bereitschaft, sich für die Bewohner im Quartier einzusetzen und ihnen Hilfe anzubieten. Ihnen allen gebührt ein grosses Dankeschön.

auch dem Altstadtthaus-Team für Kaffee, Schlüssel ausborgen und die Asylgewährung während des Umbaus der Helferei.

Evelyne Hänsele, Vermittlerin

Ausblick

Im 2014 werden wir wieder in die Helferei ziehen.

Jetzt bleibt mir nur mich bei all denen zu bedanken, die mich immer unterstützen. So den ehrenamtlichen Mitarbeitenden, dem Vorstand, Jürg Meyer für den PC-Support und



Apéro im Rahmen des Adventskalenders am 5. Dezember.

Jahresrechnung 2013 und Budget 2014

	Budget 2013	Rechnung 2013	Budget 2014	
Einnahmen	Mitgliederbeiträge	3'000.00	2'340.00	2'500.00
	Spenden, Unterstützungen	12'000.00	12'163.30	12'000.00
	div. Einnahmen inkl. Zins	250.00	202.18	200.00
	total Einnahmen	15'250.00	14'705.48	14'700.00
Ausgaben	Personal-Kosten inkl. Versicherung	10'600.00	10'592.65	10'600.00
	Büro, Drucks., Computer, Honorare	1'300.00	283.55	500.00
	Porti, Telefon	1'200.00	975.90	1'100.00
	PR und Werbung	1'500.00	1'270.35	1'500.00
	diverse Ausgaben (inkl. Umzug in Helferei)	1'500.00	579.00	1'600.00
	freiwillige Anerkennung	2'400.00	2'045.90	2'400.00
	total Ausgaben	18'500.00	15'747.35	17'700.00
Einnahmen	15'250.00	14'705.48	14'700.00	
Ausgaben	-18'500.00	-15'747.35	-17'700.00	
Mehr-Ausgaben	-3'250.00	-1'041.87	-3'000.00	

Bilanz per 31. 12. 2013

	Aktiven	Passiven
Kassen Hänsele und Frischknecht	360.85	
PC 87-691846-6	4'082.39	
E-Deposito-Konto 92-254426-0	39'939.85	
Debitoren	—	
Verrechnungssteuer		
Kreditoren und transitorische Passiven		843.55
Rückstellung		4'000.00
Eigenmittel per 31. 12. 2013		39'539.54
total	44'383.09	44'383.09

Bericht über die Revision der Jahresrechnung 2013 des Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 1 Zürich

zu Händen der ordentlichen Vereinsversammlung

Als Revisorinnen haben wir die Jahresrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2013 des Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 1 geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die ausgewiesenen Bestände durch Postcheckkonto-Auszüge und sonstige Unterlagen belegt sind.

Die Erfolgsrechnung weist einen Ausgabenüberschuss von Fr. 1041.87 aus. Die Eigenmittel des Vereins haben sich dadurch gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Die Revisorinnen empfehlen der Vereinsversammlung:

- die Jahresrechnung 2013 zu genehmigen;
- den Ausgabenüberschuss von Fr. 1041.87 den Eigenmitteln zu belasten;
- dem Vorstand, dem Präsidium und der Kassiererin Entlastung zu erteilen und

einen besonderen Dank auszusprechen für ihre intensiven Bemühungen für die Interessenförderung des Vereins.

Zürich, 8. Februar 2014

Die Revisorinnen:

Lisbeth Rüegg und Karin Krebser



Mein zweiter Dank geht aber vor allem auch an die zahlreichen Freiwilligen, die sich für unsere Stadt einsetzen. Ohne das Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger wären zahlreiche Vereine, Sportclubs und kulturelle Institutionen nicht mehr in der Lage, ihr Angebot aufrechtzuerhalten. Ich bin mir sicher, dass es gelingen wird, immer wieder engagierte Personen zu finden, die sich für unsere Gesellschaft auch ohne grosse Entschädigungen einsetzen. Für unsere schöne Stadt Zürich lohnt es sich bestimmt.

Allen Spenderinnen und Spendern danken wir ganz herzlich

Bär Nina	Gemeinschaftszentrum	Meyer Jürg	Strasser Christoph
Baumgartner Urs L., Dr. iur.	Altstadthaus GZ	Mousson Susi	Sträuli Dieter, Dr., und Serbout Sträuli
Bolliger Andres	Geschäftsvereinigung Limmatquai/Dörfli GLD	Mumprecht Hedi	Stucki-Accola Ursula
Bos Theodorus	Gontersweiler Beat, Dr. med. dent.	Pirkli Lenny	Tanner H. und M.
Bruggmann Nicole	Gräb AG, Schuhhaus	Piller A. M.	Tappolet Margrit
Brunetti Fausta	Gremli Lynette	Prestele Georges Oscar	Tomsu Walter
Christkath. Kirchgemeinde	Grob Lisa	Quartierverein Zürich 1 rechts d. L.	Uchtenhagen Lillian Dr.
Dätwyler Liselotte	Blumen Guhl, Marco Pignatelli	Rabe-Harlacher Rita	Weber Doris
Delmar AG	Hägi Hans-Peter	Rennweg-Quartierverein	Wegmann Werner
Droese Beatrice	Hausknecht Meta	Riniker Olga und Ho- negger Sebastian	Willi Margrit
Eppler Maler AG	Hew-Winzeler Anna Ma- rie, Dr. med.	Rosat Nicolas	Winistörfer E., Bodega Espanola
Ev.-ref. Kirchgemeinde Fraumünster (Kollekte)	Imholz-Rickli Robert	Rotary-Stiftung Zürich	Zeller-Briner Andres
Ev.-ref. Kirchgemeinde Predigern	Keller Susanne und Schädelin Michael	Rothenhäusler-Bohacek Peter und Ines	Zollinger Max
Ev.-ref. Kirchgemeinde St. Peter (Kollekten)	Krebser Karin	Röttinger Margareta und Rudolf	Zumstein, Büro- und Kunstmalbedarf, Zumstein Alexander J.
Ev.-ref. Kirchgemeinde St. Peter	Lions Club Zürich-Lim- mat	Schachtler Imelda	Züst-Müller Denise
Fera Schuhe, Fera Paolo	Mäder Kurt	Schläpfer Marianne	
Fischer Bettina		Schubert Renate, Dr.	
		Steiner-Wietratchny Richard und Jeannine	
		Stier Steinbrüchel Katja	

Wir danken auch für die vielen Mitgliederbeiträge.